



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das I. Cap. Von Gedult.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

Der ander Theil.

Das I. Cap.

Von Gedult.

Frölich vnd wolgetröst zu
 ge Begirer auß dem Hauß
 der Demut / da er sich der
 Frucht gesettiget / vnd mit
 guter Gesellschaft versehen hett / nemb-
 lich mit dem Hund / das ist guter Will /
 vnd an der einen Seyten den Thorwar-
 ter / vnd an der andern Einfältigkeit /
 auch sein Taschen voll der gemeldten
 Frucht / Gott vertrauen / vnd also hub er
 an den Weg der Gedult frölich einzuzie-
 hen / vnd wiewol sie ihm gesagt hetten /
 daß er kurzer vnd näher wer / so fand
 er ihn dannoch ganz hert / schwer / ver-
 droffen / voller Stauden / Hecken vñ Dorn /
 vnd sprach zu der Einfältigkeit / O mein
 gütiger Gott wie ist dieser Weg so hart /
 scharff vnd verdrossen / ich het es nimmer
 mehr gedacht. Des solt ihr euch nicht
 verwundern / saget Einfältigkeit / dann
 darumb

darumb wurde er ein Weg der Gedulde
genant/ wann er nicht so steinig/ vnd von
grosser Mühe/ Arbeit / voller Hecken vnd
Disteln were/ so wurd er solchen Namen
nicht haben / vnd das Haus/ da er hin
steigt wurde nicht so hoch seyn / wann er
gar eben vnd lustig were/ vnd das jeder
man nach seinem gefallen kundt dardurch
ziehen / aber jezund gehet niemand dar
auff / dann die wol versuchten : wist
ihr das Sprichwort nicht: kein Gut ohn
Mühe/ vnd kein süß ohne sawer / vnd
so ihr nun den Weg habt angenommen/
so müst ihr auch die herte des Wegs vber
leyden/ aber er weret nicht lang. Vnd wer
fischen wil / der muß sich naß machen.
Wie? meint jr solchen Schatz/ vnd so groß
Gut als Liebe Gottes ist/ also ohn Mühe/
vnd vmb ein schlechtes zu finden? secht
was der Seneca sagt: ein groß vnd köst
lich Ding kan man nicht vmb ein rings
Geldt bekommen. Vnd weiter sagt er:
billich kompt man durch schwere Mühe vñ
Arbeit zu grosser Belohnung. Ihr weret
wol nährisch / wann ihr solche Ding zu
erwerem

ewerem Wollust ohn Mühe vnnnd Arbeit
 vermeinet zu gewinnen/wann ihr so leicht-
 lich Liebe Gottes finden köndet / ihr wurdet
 seiner nicht viel achten/vn̄ des willen/das
 es euch nicht viel wurd gestanden haben.
 Darumb so thut jezund ewer aller bests/
 befeist vnnnd bemühet euch ein wenig/
 vnnnd darnach werdet ihr mit Lieb Gottes
 ruhen mögen / vnnnd euch mit ihme trö-
 sten vnd verlustigen / ihr werdet ihn auch
 mehr achten / lieben vnd fleissiger behalten
 vnd bewaren. Vnnnd je grösser die Mühe
 vnnnd Arbeit / die ihr deßhalben gelitten
 werdet haben/ seyn wird / soviel auch desto
 grösser wirdt ewer Trost/ Freud vnnnd Er-
 geglichkeit seyn. Vnd wann ihr vielleicht
 ohnmechtig würdet / vnd irz ginet / so
 esset der Frucht Confidentia Dei, die ihr
 bey euch habt/ so werdet ihr stercker / vnnnd
 wider auff den rechten Weg kommen.
 Vnnnd wöllet ihr die Schwierigkeit vnnnd
 Mühe deß Wegs nicht empfinden/so secht
 das der da singt/ der erschreckt sein Leuth.
 Diese Wort/ Trost vnd Mut/ den ihm die
 Einfeltigkeit gab / gefielen Begirer
 gang

gang wol / vnnnd sprach : wie wurden
 wir in dieses alten verdrosnen Manns
 Gesellschaft singen können ? es ist
 sprach sie / sein Brauch also / ein solches
 Keyfs ansehen zuhaben / aber sonst ist
 er gang süß / freundlich / frölich vnnnd
 holtelig / (dann er ist der Liebe G D T.
 T E S Bruder) vor auß / so wir nicht
 durch Leichtfertigkeit singen / sonder al-
 lein vnsern Geist zu erfrewen / vnnnd der
 Mühe des Wegs zu erheben vnnnd ver-
 gessen / auch vnser Herz auff dem Weg
 dardurch zu stercken. Wie / saget Begi-
 rer / wirdt ich singen / so ich doch kein
 Stimm hab? es kan nicht seyn / sprach
 sie / daß ihr kein Stimm habt / weil jr selbs
 ein Stimm seyd. Begirer verwundert sich
 vast / daß sie saget / daß er ein Stimm wer / vñ
 sprach : wie kan das seyn / daß ich ein
 Stimm bin? ihr vnd alle Creaturen / saget
 sie / seynd durch das Wort Gottes geschaf-
 fen / so volget / durch das mittel darauß /
 daß nach der Sprach ist die Stimm / vnd wie
 dann bald nach der Sprach vnd Rede / die
 vnser Herr außsprach / alle Creaturen
 dar.

darauß genolget / vñnd herfür kommen
 seynd / so seynd alle Geschöpf vñnd Crea-
 turen Stimmen. Bedeutet mir diß ein we-
 nig besser / sprach Begirer. Gern / saget sie
 die Sprach / Red vñnd Wort / ist ein Ding /
 dann die Sprach ist nicht daß der Mensch
 auß dem Mund außspricht / sonder es ist
 das Concept vñnd Begriff das inwendig
 in ihm ist / vñnd dasselbig daß der Mensch
 auß dem Mund redt / vñnd spricht / daß ist
 ein Stimm die bedeut die Sprach / das
 Wort / Concept vñ begriff daß der Mensch
 in sich helt / vñnd gleich daß ich ein concept /
 begriff vñnd Gedanken in mich halte / nem-
 lich / daß ihr ein Mensch seynd / das ist ein
 Wort vñnd Sprach / die / welche / wiewol
 ich sie nicht außsprich / so halt ich sie dan-
 noch inn mir selbst. Nu last vns sehen /
 sprach Begirer / ob ich ein Stimm / vñnd
 was Stimm ich bin. Ihr seht / saget Ein-
 stigkeit / ein Stimm Gottes / der euch im
 zu lob / Ehr / vñnd Benedeyung geschaffen
 vñnd gemacht hat. Vñnd was sag ich
 von mir selbst / sprach Begirer / dieweil
 ich nun ein Stimm bin? durch das gut
 wesen

wesen vnd Eigenschafft/ sager sie/ daß ihr
 von Gott empfangen habt/ so sagt ihr daß
 Gott gut ist/ vnnnd durch die schöne die ihr
 habt/ so sagt ihr/ daß Gott schön ist/ der
 euch solches Gut vnd Gestalt geben hat/
 vnnnd weiter vom allem daß Gott in euch
 geschaffen hat/ ist alles nur ein Stim Gottes
 / die seyn Tugend vnd güte außspricht.
 Auß was Ursach sagt ihr mir/ sprach Be-
 girer/ daß dasselbig/ daß Gott in mir ge-
 schaffen hat/ ein Stim ist/ vnd ihr sagt
 nit gar eigentlich vnd deutlich/ alles dassel-
 big/ daß in mir ist. Auß der Ursach/ sa-
 get sie/ daß die Sünde vnnnd Bosheit die
 in euch seynde/ vnd von Gott nicht geschaf-
 fen seynde worden/ Gottes Stim nit seyn/
 sonder ewer selbs Stim/ die sagen daß
 ihr schñöde/ böß/ besleckt/ vnd vnrein seyd.
 Dann gleich als der Mensch durch die
 Creaturen vnd geschöpff Gottes zu der
 Erkantnuß Gottes kompt/ gleicher Ge-
 stalt so mag er durch des Menschen eigen
 Geschöpff/ vnd daß von ihme selbst kompt/
 auch widerumb zu seyn selbst Erkantnuß
 erreichen.

D

Das